

:project in process

Kommunikation & Interaktion durch kreative Prozesse in transkulturellen Räumen.

Projektbeschreibung:

Das Projekt **:project in process** will sich nicht als festgesetztes Projekt definieren, sondern als eine liquide Struktur innerhalb eines Projektprozesses. Dabei gehen wir von dem noch bestehenden, aber auslaufenden **UGATRA Projekt** aus und wollen dieses durch Reflektion und neue Ansätze weiter transformieren.

UGATRA (Ugandan Austrian Transfer) ist ein transkulturell angelegtes künstlerisch-educatives Projekt, das durch österreichische und ugandische Kunst- und Kunstpädagogikstudent_innen entwickelt und realisiert wurde. Der Ausgangspunkt des Projektes war eine Projektarbeit von Studierenden der Universität für angewandte Kunst, welche Beiträge für einen neu profilierten Textilunterricht in österreichischen Schulen im Rahmen des Projektes **textil:mobil** entwickelt und erprobt haben. Auf Initiative einer beteiligten ugandischen Studentin und ihrer Studienkolleg_innen entstand der Plan, gemeinsam mit ugandischen Künstler_innen Workshops für ugandische Schulen zu entwickeln und damit das Verständnis kultureller Identitäten zu untersuchen. Die Themen, die Fragestellungen, die mediale Basis, der künstlerische und der didaktische Rahmen für diese Workshops wurden in einer einjährigen Vorbereitungsphase von den Studentengruppen in Uganda und Österreich, in Kontakt mit den beteiligten Universitäten – der Angewandten und der Makerere Universität in Kampala, sowie beteiligten Partnerinstitutionen entwickelt. Ein wichtiger Arbeitsschritt dazu war die Entwurfsphase im Sommer 2007 in Kampala, die Recherche und Planung vor Ort, die - aufbauend auf den künstlerischen und pädagogischen Kompetenzen der Beteiligten - zu Arbeitsmodellen führte, die konkret auf die Interessen und Bedürfnisse der Schüler_innen und Schulen zugeschnitten wurden. Ihr Anspruch war, durch offene Lern- und Gestaltungsprozesse einen neuen Raum für Begegnung, konstruktive Verhandlung, Nachdenken und Entdeckergeist zu schaffen. Die Durchführung dieser Workshops hat im Januar und Februar 2008 stattgefunden. Vier ugandische und sechs österreichische Student_innen entwickelten, arbeiteten und lebten sechs Wochen zusammen in und mit dem Kakiri SOS Village und der Mengo Schule in Kampala. Danach wurde ein vergleichbares Projektkonzept für österreichische Schulen entworfen und so an den Projekterfahrungen in Uganda angeknüpft. Diese Workshopkonzepte werden gerade zusammen mit einer Projektteilnehmerin aus Uganda in zwei österreichischen Schulen umgesetzt.

Somit ist das Ugatra-Projekt eigentlich an ein vorläufiges Ende gekommen. Allerdings sind nun zwei neue Interessenten dazugekommen welche mit zwei „alten“ Projektteilnehmerinnen zusammen beschlossen haben, die Netzwerkstrukturen und Grundideen des Ugatra-Projektes zu nutzen, um mit neuem Input das Projekt neu aufzusetzen. Hierbei sollen nicht nur künstlerische und kunstpädagogische, sondern auch kunsttherapeutische und sozial-anthropologische Arbeitsansätze thematisiert und ausgetauscht werden. Die Idee für die Zukunft ist, diese Arbeitsansätze zu verbinden und daraus eine stärkere interdisziplinäre Arbeitsform zu entwickeln, welche die Möglichkeit beinhaltet soll, auf gewohnte hierarchische Orientierungsformen verzichten zu können und den Raum für einen individuell erfahrbaren und organisierbaren kreativen Schaffensprozess zu öffnen. Hierbei ist es uns nach wie vor sehr wichtig, den Informationsaustausch und Arbeitsaustausch in Österreich und Uganda jeweils mit Menschen aus beiden Kulturkreisen gemeinsam auszuführen, um dadurch eine Kulturhierarchie zu vermeiden und gemeinsam von- und miteinander zu lernen.

Die gemeinsame Arbeit soll wissenschaftlich in Form einer „Aktiven Forschung“ reflektiert und im optimalen Falle als Publikation veröffentlicht werden.

Projekteinschätzung:

Wir möchten in diesem Projekt versuchen, einen Raum zu eröffnen, in dem durch Kommunikation, Interaktion und kritische Reflektion multiperspektivisches Wahrnehmen und Verstehen gefördert und umgesetzt werden kann. In diesem Zeit-Raum soll ein freies, individuelles und gruppendynamisches Lernen möglich sein. Dadurch wollen wir künstlich konstruierte und praktisch vorhandene Kultur- und Sprachgrenzen überwinden, verhandeln und dekonstruieren, um so der zukunftsorientierten Idee einer gemeinsamen Welt näher zu kommen. Gleichzeitig wollen wir neue Methoden für eine Verbindung von Kunsttherapie, Sozial-Anthropologie sowie Kunst- und Kulturvermittlung entwickeln, um gewohnten Zuordnungsmechanismen zu entgehen und interdisziplinäre Arbeitsansätze vorzuschlagen. Die Dokumentation, Reflexion und Analyse des Projektes soll nicht nur eine hilfreiche Nachbereitung, sondern auch eine Orientierungshilfe für weitere und/oder andere Projekte, die im Kunst- und Kulturbereich arbeiten, werden.

Biographie:

Partnerinstitutionen und Teilnehmer_innen des Projektes :**project in process** :

- Universität für angewandte Kunst Wien
Kontaktperson: Univ. Prof. Barbara Putz-Plecko; Direktorin des Institutes für Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik und Kunstvermittlung; Vize Präsidentin.
 - Claire Chatel - Kunstpädagogikstudentin an der Universität für angewandte Kunst; Teilnehmerin in verschiedenen transkulturellen Projekten.
 - Iver Ohm - Arbeitet derzeit an einer wissenschaftlichen Forschung für die Universität für angewandte Kunst; Student der Kunstwissenschaften, Kulturwissenschaften und Philosophie an der Universität Bremen; Diplom-Kunsttherapeut (FH); Universitätszertifikat in Projekt- und Eventmanagement.
- Makerere Universität Kampala / Uganda
Kontaktperson: Univ.Prof. George Kyeyune; Direktor der Fakultät für Kunst & Design.
 - Lydia Japaini – Studiert an der Makerere University industrial und fine Arts. Volunteer in verschiedenen afrikanischen NGO's.
 - Paul Bukuluki – Lehrbeauftragter für Sozialanthropologie an der Makerere Universität; Dr. in Sozialwissenschaften; Master in Peace Studies.



siehe auch: <http://ugatra.pbwiki.com>